



VEREIN DEUTSCHER METALLHÄNDLER E.V.
BUNDESVERBAND DES
NE-METALLGROSSHANDELS UND DER
NE-METALLRECYCLINGWIRTSCHAFT

PRESSE - INFORMATION

VDM Mitgliederversammlung 2005 in Bonn / Königswinter

Stimmung bleibt verhalten optimistisch

Die Stimmung bei den Mitgliedern des Vereins Deutscher Metallhändler e.V. (VDM) bleibt verhalten optimistisch. Anlässlich einer im Vorfeld der diesjährigen Mitgliederversammlung unter den Mitgliedern des Verbandes durchgeführten Umfrage zur Wirtschaftsentwicklung beurteilten fast die Hälfte der Befragten die aktuelle Situation auf den Metallmärkten im Vergleich zum April des Vorjahres unverändert. Die Zahl derjenigen, welche die aktuelle Lage besser bzw. schlechter als vor zwölf Monaten einschätzen hält sich mit je 27 Prozent die Waage.

Befragt nach dem Materialfluss ergab sich in diesem Jahr kein eindeutiges Bild. Während rund ein Drittel der Mitglieder die Versorgungslage als gut oder zufriedenstellend bewerteten, sehen etwa 30 Prozent ein ausgeglichenes Angebot. Als schleppend oder schlecht bezeichneten etwa 36 Prozent der Befragten das Angebot. Diese Zahlen decken sich in etwa mit den Werten des Vorjahres. Im April 2003 hatten dagegen noch fast 80 Prozent der VDM-Mitglieder die aktuelle Marktversorgung als schleppend bis schlecht bezeichnet.

Die eigene Lagerhaltung wurde von der Mehrheit der Händler als ausgeglichen bezeichnet (58 Prozent), rund 27 Prozent beurteilten ihre Bestände als gering oder zu niedrig. Über hohe Bestände verfügen, so die Umfrage, nur etwa zwölf Prozent der VDM-Mitgliedsunternehmen.

Die Nachfrage wird vom Metallhandel weiterhin positiv bewertet. Die Entwicklung in den zurückliegenden drei Monaten war nach Auffassung von etwa der Hälfte der Befragten aufwärts gerichtet.

Jeweils etwa ein Viertel der Händler sahen dagegen eine unveränderte oder leicht abwärts gerichtete Nachfrageentwicklung. Die aktuelle Absatzlage ist nach Ansicht von rund 64 Prozent gut oder zufriedenstellend (2004: 27 Prozent), etwa 27 Prozent berichten aktuell von einem ausgeglichenen Absatz. Die Zahl der Unternehmen, welche die aktuelle Absatzlage als schleppend oder schlecht bezeichnen ist mit etwa neun Prozent recht gering (2004: 11 Prozent).

Die überwältigende Mehrheit der Befragten (rund 70 Prozent) erwartet für die kommenden drei Monate einen unveränderten Trend, über 20 Prozent sehen sogar eine wachsende Nachfrage. Eine Verschlechterung der Nachfragesituation erwarten nur etwa neun Prozent.

Recht optimistisch fällt auch die Prognose über die Entwicklung der Metallpreise in den kommenden sechs Monaten aus. Bei einer zur Verfügung stehenden Beurteilungsskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergaben etwa 40 Prozent der Mitglieder die Spitzenwerte 1 oder 2. Die Hälfte der Befragten vergab die mittlere Beurteilung 3, neun Prozent eine 4. Die schlechten Ziffern 5 und 6 wurden überhaupt nicht vergeben. Diese Werte decken sich weitgehend mit der positiven Preiserwartung aus dem April 2004.

Fast ein Drittel der Befragten erwarten bis zum Jahresende für ihr eigenes Unternehmen eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung, über 60 Prozent prognostizieren ein unverändertes Niveau.

Differenziert man die Prognosen nach Metallen, so gibt es die positivsten Erwartungen bei **Aluminium**. Über 30 Prozent der Händler erwarten steigende Aluminiumpreise, etwa 36 Prozent sehen das Leichtmetall in den kommenden sechs Monaten auf unverändertem Niveau. Fast ein Viertel der Befragten rechnen mit steigenden Preisen bei **Kupfer** und **Zink**, während fast vierzig Prozent der VDM-Mitglieder bei diesen Metallen ein unverändertes Preisniveau sehen. **Blei** und **Zinn** bleiben, so schätzen etwa 50 Prozent der Mitglieder, im kommenden halben Jahr auf unverändertem Niveau. Rund zehn Prozent sehen bei Zinn und etwa 20 Prozent bei Blei ein weiteres Aufwärtspotential. Etwas verhaltener wird der **Nickel**markt beurteilt. Während etwa 40 Prozent ein unverändertes Preisniveau erwarten und etwa neun Prozent sogar Aufwärtspotentiale sehen, rechnen fast zwanzig Prozent der Befragten mit abwärts gerichteten Nickelpreisen.